Naparte hat 200 Kanonen begehrt, um seine Insel zu besetzen, und eine englische Fregatte, um ihn gegen die Korsaren zu schützen, es wurde ihm aber abgeschlagen. Seine Effekten packte er selbst ein! Vor seiner Abreise ließ er fleißig im Robinson Crusoe.

Aus der Invalidenkirche zu Paris, wurden am 1. April von den preussischen und russischen Garden, alle den verübenden Truppen abgenommenen Tropfen, Fahnen, Standarten etc. herausgeholt, und in die Hauptquartiere der alliierten Armeen gebracht.

Kommissäre Ludwigs des XVIII. haben in dessen Namen bei einem Notar zu Paris Summen niedergelegt, um sie unter die Armen der 12 Mairien dieser Stadt zu vertheilen. Da diese Summen nicht hinreichen, so wurden begüterte Personen aufgefodert, ein gleiches zu thun, wo deren Namen, der Herzogin v. Angoulême bei ihrer Ankunft zu Paris werden überreicht werden!

Eine hohe Person hat bei den Berathschlagungen über die Abfertigung Napoleons die Meinung geäußert, man solle Napoleon die Hälfte der Insel Corsica geben! Warum die

Hälfte? fragte Jemand. Um ihm (erwiderte der Fürst) die Freude zu machen, die andere Hälfte zu erobern.

Nach Briefen aus St. Domingo wird diese Kolonie seit 3 Monaten im Namen König Ludwig des XVIII. verwaltet. Der Vizekönig Pesthion, Beherrscher jener Insel, hatte die Parthei des Königs Christoph, welcher dem Kaiser Desalines succedirt war, vernichtet, und sich der obersten Gewalt bemächtigt. Er gieng der Hauptstadt mit seinem Heer vor, indem er zuerst die weiße Kokarde aufsteckte, und seinem rechtmäßigen Souverain den Eid der Treue leistete.

Wechsel-Cours in Wien

am 7. May 1814.

Münzburger, für 100 Gulden 2. 209 1/8 Ufa.
Curr. Gulden 207 1/8 2 Mon.

Conventionmünze pr. Eto. 208.

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung. Nro. 38.

Gubernial-Verlautbarungen.

K u r r e n d e (1)

Des k. k. österreichisch-provisorischen General-Guberniums in Syrien.

Die Uebertretung des Papter-Stempel-Gesetzes betreffend.

Bereits unterm 25. Okt. v. J. wurde durch eine gedruckte Verlautbarung allgemein bekannt gemacht, daß in Folge der allerhöchsten Willensmeinung Sr. Majestät auch das am 24. July 1811. für Syrien publicirte Stempelpatent provisorisch in seiner vollen Wirkung zu verbleiben habe; allein mehrere vorgekommene Fälle bewiesen die oftmalige Uebertretung desselben, und daher findet man sich veranlaßt, das Publikum auf die genauere Befolgung dieser Vorschriften zu seinem eigenen Besten aufmerksam zu machen; denn, nebst dem Umstande, daß alle öffentlichen Beamten auf die Vollziehung dieses Gesetzes zu wachen verbunden sind, sühret dasselbe noch überdies den Zoll- und Octroi-Beamten, welche sich die Frachtbriefe vorzeigen zu lassen haben, so wie den Domainen-Kezeurs die Hälfte der erkannten Geldbusse zu.

Man findet sich somit bemüßiget, Jedermann auf die Beobachtung des erwähnten Stempelpatentes um so nachdrücklicher hinzuweisen, als von nun an keine Bitte, um Nachsicht der verwilligten Strafen, mehr Gehör gegeben werden wird.

Laibach am 22. April 1814.

(L. S.) Freyherr v. Pattermann, Feldzeugmeister,
General-Gouverneur.

Da vermög der getroffenen Verfügung die hierorts eulanzende Briefpost von Wien nach Triest, und von Triest nach Wien jedesmal unangefallen weiter befördert werden muß, und die Wiener Briefpost täglich gegen 6 Uhr morgens, die Triester Briefpost hingegen täglich gegen 3 Uhr Nachmittags hierorts ein treffen pflegt, so wird dem Handelsstande, und dem correspondirenden Publikum zur Benehmung und Wissenschaft bekannt gemacht, daß die nach Steyermark und Wien abgehende Korrespondenz täglich längstens bis 12 Mittags, die für Triest und Italien bestimmte Korrespondenz hingegen täglich längstens bis 5 Uhr Abends bey dem hierortigen provisorischen Oberpostamte aufzugeben sey, damit die nach Steyermark und Wien ablaufenden Briefe nach am nämlichen Tage mittels der von Triest anlangenden Briefpost, und die für Triest und Italien bestimmten Briefe am folgenden Tage frühe morgens mittels der von Wien ankommenden Briefpost ordentlich weiter befördert werden können.

Laibach am 6 Mai 1814.

Da vorgekommen ist, daß der zusehlich nur der gemeinen Mannschafft von Feldweibel abwärts verabsolgt werdende limito Rauchtack von unbefugten Individuen und Civil. Partheyen aufgekauft, und dadurch das allerhöchste Aerarium auf eine zweifache Weise beeinträchtigt wird, so wird das diesfalls bestehende Verboth ob Aukauf derlei Tabacks mit dem Besatze erneuert, daß jeder mit einem limito Taback betretene derselben Strafe unterliegt, und eben dieselbe Behandlung zu gewärtigen hat, als ob er einen Taback geschwätzt hätte. Welches somit zur Warung öffentlich bekannt gemacht wird.

Laibach den 8. May 1814.

Bermischte Anzeigen.

Anzeige.

Im hiesigen Ständischen Redouten Gebäude ist die Traiteur-Gerechtfahrt, mit 6 Zimmern, Küche und Keller zu vergeben. Das Nähere ist in dem besagten Gebäude im ersten Stocke zu erfahren.

Sehende zu verpachten. (1)

Am 31. Mai 1814. Vormittag von 9 bis 12 Uhr wird in dem Domainen-Bureau zu Seisenberg der zur Staats Herrschaft Pleterjach gehörige 38 Jugen-Sack-Garben, und Weinzehe in der Pfarr Seisenberg durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden auf 3 Jahre, das ist seit 1. May 1814. bis letzten April 1817 verpachtet werden.

Pachtlustige werden auf den bestimmten Tag, und Stunde vorgeladen mit der Erinnerung, daß Sie die diesfälligen Bedingungen auch ehevor unter den Amts-Stunden in diesem Bureau einsehen können. Seisenberg den 13. April 1814.

Heu zu verkaufen. (1)

Es sind in Laibach 120 bis 130 Centen Heu von besser Qualität in Buschen ackunden, (à 10 Pfund) hindanzugeben, worüber das nähere im Zeitungskomptoir zu erfragen ist. NB. Man kann auch in kleineren Partien davon bekommen.

M a c h r i c h t.

Es sind am Platz 2 Zimmer für einen ledigen Herrn mit oder ohne Einrichtung täglich zu vergeben; auch werden selbe als Absteigquartier hindangegeben, weßwegen man sich im Zeitungskomptoir zu melden beliebe.

Sehende zu verpachten. (2)

Am 14. und 18. Mai werden in der hiesigen Rentamtskanzley die zur bischöflichen Pfarz Laibach gehörigen Garben- und Jugenzehe, auf 1 Jahr lang, in Pacht ausgelassen werden, und zwar am 14.

Von den Ortschaften, Vischmarje, Kletsche, Saule, Jeschza, Mallavafs, Unter-
schiffo, St. Martin, Tomatschova, Sadobrova, Jarsche, Oberje, Hrastie, Kiaschel,
Salloch, Saduor, Slappe, Studenz, Wissovik, Dobruine, Stephansdorf, Lippo-
glau, Javor, Reber, Reptsche, Orle, St. Paul, Rudnig, Srednavafs, Subscheni-
za, Babnagoriza, Udmat, Leibacherfeld, Pollana, und St. Peters-Vorstadt:

Am 18.

Porebra, heiliger Geist bei Laß, Fricking, Beuke, Ober- und Unterloitsch, Bresoviz, Loog, Gorize, Lukoviz, St. Martin, Draschounig, Resore, Cosarje, Waitsch, und Glinze.

Wozu die Pachtlustigen, Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, anmit vorgeladen sind.
Wolz Laibach am 5. Mai 1814.

K u n d m a c h u n g.

Ein in der Stadt Idria, in der Gemeinde und dem Kantone gleichen Namens, im Adelsberger-Bezirks des Laibacher-Tribunals-Distrikts auf dem sogenannten Hühnerberae sub Haus Nr. 44. liegendes Haus, ohne Schild sammt dazu gehörigen Küchengarten mit einem Flächeninhalte von 21 □ Klafter, und einer Wiese Eifel auch im Orte Idria mit 60 □ Klafter im Flächeninhalte, soll vermöge eines gegen den Eigenthümer dieser Realitäten dem Herrn Joseph Scherovich pensionirten Schichtenmeister wohnhaft zu Idria in dem vorerwähnten Hause Nr. 44. auf Besuch des Herrn Andreas Steinlechner Bergmann, wohnhaft auch zu Idria Nr. 36. laut Akts des Herrn Johann Baptista Schmis, Audienz-Huissier beim k. Appellationshofe zu Laibach unter 22. registrirt 23. April d. J. gelegten Beschlages, gerichtlich versteigert werden. Dieser Arrest-Akt ist dem Herrn Jakob Ankrst Grefsefer des Friedensgerichtes der Stadt Idria, und so auch dem Herrn Kandursch Maire in der nämlichen Stadt auf gesetzliche Art abchristlich mitgetheilt; auch ist der Beschlages im Bureau des Hypotheken-Verwahrers zu Laibach am 25. April d. J. Band 1. Nr. 27. eingetragen, zugleich auch in der Grefse des Civil-Tribunals zu Laibach am 2. May d. J. inscribirt worden.

Die erste Publikation des Verkaufs obiger Realitäten soll in der Audienz des obgedachten Tribunals am 24. des künftigen Monats Juny zu Laibach im Justizpallaste zur gewöhnlichen Stunde öffentlich abgehalten werden.

Anwalt des Herrn Arrest-Impetranten ist Herr Prokurator Winzenz Seitz, zu Laibach am St. Jakobs-Platz Nr. 142. wohnhaft.

Laibach am 2. May 1814.

Joseph Cassenberg, Zeitungsverleger.

Mineral = Bäder zu Sztubitzta in Kroatien.

Von Seite der Sr. Erzellenz dem Herrn Bischof von Agram Maximilian Verhovacz von Rakitovecz eigenthümlich gehörigen Herrschaft Gollubovecz in Zagorien wird das Publikum benachrichtiget, daß die zu dieser Herrschaft gehörigen mineralischen warmen Bäder von Unter-Sztubitzta, deren Heilkräfte seit langer Zeit bekannt sind, neue Einrichtungen erhalten haben, um den Besuchenden sowohl in Rücksicht auf ihre Unterkunft als den zweckmäßigen Gebrauch der Bäder neue Bequemlichkeiten anzubieten.

1) In dem großen mit Stallungen und Remisen versehenen Gasthose, sind Zimmer mit Bettspannen, Stroh, und den nöthigsten Meublen versehen, nach Belieben zu haben. Wegen deren Bestellung auf eine bestimmte Zeit sich an den unterzeichneten herrschaftlichen Beamten zu verwenden ist, die Briefe über Agram und zur Abgabe in dem bishöfl. Schlosse zu adressiren sind.

2) Angesehene Badgäste, welche eine längere Zeit zu verweilen gedenken, werden ihre eigene Betten und Bettwäsche ungezwiselt mitbringen, auf alle Fälle wird solche auch für Besuchende gegen Entrichtung einer in Tariff No. 2. bemerkten Taxe von dem Trakteur verabsolgt werden.

3) Koffi, wird von dem Trakteur nach dem Tariff No. 1. Frühstück, Caffee, Chocolate, Wein, in billigen Preisen und guter Qualität geliefert.

4) Für den Gebrauch der Bäder wird nach dem Tariff No. 2. bezahlt.

5) Zur Bequemlichkeit der Badgäste, wird auch ein Wagen um einen billigen mit dem Trakteur zu vergleichenden Preis in Bereitschaft seyn.

Tariff des Trakteurs No. 1.

	W.	W.
1. Für ein Mittagmahl an der Table d'hote von 6 Speisen ohne Brod und Wein	1 fl.	— fr.
2. Für ein detto	detto	in eigenem Zimmer 1 fl. 15 —
3. Für ein Portion Suppe mit Mehlspeiß	—	6 —
4. Für ein Portion Eingemachtes	—	10 —
5. Für ein Portion Mehlspeiß	—	15 —
6. Für ein Portion Gebratenes mit Sallat	—	20 —
7. Mittagmahl für die Domestiquen von 3 Speisen ohne Brod und Wein	—	24 —

Anmerkung. Semmeln, Kipfel sind immer frisch, und Eiswein von guter Qualität, wie auch Liqueurs zu haben; auch können Soupees und Tafeln auf eingeladene Gesellschaften, wo man sich jedoch die Bestellung einige Stunden voraus erbitten, gegeben werden.

Tariff No. 2.

	Täglich	W.	W.
Für 1 Zimmer mit einer oder auch zwey Bettspannen in dem großen Gasthose, über den Bädern No. 4. mit dem erforderlichen Bettstroh, und Lavoire etc. und Licht		20	fr.
Für ein Bettzeug, bestehend in 1 Madragon, 2 Leintücher, 1 Decke, 1 Kopfkissen		12	fr.
Für den Gebrauch der Bäder; im Dunsbad No. 3. jedesmal		10	—
im Herrschaftl. oder Mineralien Bad		5	—
im Bad No. 2.		3	—
Für ein besonderes Bad in der Wanne		20	—
Für ein detto, wo zwey Personen in einer Wanne baden		30	—
In den neugebauten Bädern No. 4.		10	—

Anmerkung. Wer das Dunsbad, oder ein Wannenbad, oder eines der Nr. 4. bezeichneten Bäder brauchen will, wird ersucht, sich wegen der Stunde mit dem Bademeister zu versehen.

In dieses Bad, welches bey 4 Stunden von Agram entfernt ist, geht die Straße aus Trajn über Rann, Berdoveez und Jakowloe.

Golluboveez in Zagorien den 15. April 1814.

Joseph Czulifay,
herrschaftlicher Hofrichter.

Verstorbene in Laidach.

Den 9. May 1814.

Maria Podgraischeg Wittwe, alt 85 Jahr, in der Krakau Nr. 16.

Den 11. detto.

Dem Herrn Matthäus Kurent, Wairle. Beamten, sein Kind Franziska, alt 10 Wochen, auf der Pöllana Nr. 13.

Dem Joseph Holzinger, Kuttber, s. K. Maria, alt 34 J. in der Gärthergasse Nr. 130.

Dem Georg Huck, Bankausseher, s. K. Anna, alt 6 1/2 J. aus der St. Pet. Vorst. Nr. 37.